



Medienunterlage

Innsbruck, am 20. Dezember 2023

Ärztebedarfsanalyse Tirol

Im Fokus der Ärztebedarfsanalyse steht die Personalknappheit als zentrale Herausforderung für das Tiroler Gesundheitssystem.

Auf Basis der Daten der Ärztekammer Tirol (Ärzteliste; Anzahl AbsolventInnen), des Regionalen Strukturplans Gesundheit Tirol 2025 (Stellenplan) sowie der Tiroler Krankenanstalten und der Österreichischen Gesundheitskasse (Alter, Geschlecht, Fachrichtung, Beschäftigungsausmaß) wurde der erwartete Bedarf an Neubesetzungen aufgrund von Pensionierungen der Anzahl an derzeitigen AbsolventInnen in den einzelnen Fachrichtungen für Tirol gegenübergestellt. Dabei wurden folgende Fachrichtungen als sogenannte „Mangelfächer“ identifiziert, in denen mehr zu besetzende Stellen im intramuralen und extramuralen Bereich als AbsolventInnen zu erwarten sind:

- Augenheilkunde und Optometrie
- Kinder- und Jugendheilkunde
- Psychiatrie
- Urologie
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Um die betroffenen Bereiche gezielt zu attraktivieren und den Bedarf in den betroffenen Fachrichtungen zu decken, werden insgesamt **23 weitere Ausbildungsstellen bis 2025** geschaffen:

- Augenheilkunde und Optometrie: **4 zusätzliche Stellen**
- Kinder- und Jugendheilkunde: **8 zusätzliche Stellen**
- Psychiatrie: **8 zusätzliche Stellen**
- Urologie: **2 zusätzliche Stellen**
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde: **1 zusätzliche Stelle**

Beispiel anhand der Kinder- und Jugendheilkunde:

IST-Stand in der Kinder- und Jugendheilkunde in Tirol (Stichtag im September 2022)

- Insgesamt 146 ÄrztInnen: 75 Frauen und 71 Männer
- Durchschnittsalter 51 Jahre (Frauen: 48 Jahre und Männer: 54 Jahre)
 - 21 niedergelassene ÄrztInnen mit ÖGK-Vertrag
 - 100 angestellte ÄrztInnen
 - 12 niedergelassene ÄrztInnen ohne ÖGK-Vertrag
 - 13 WohnsitzärztInnen

ANMERKUNG: Stand Dezember 2023: 22 niedergelassene ÄrztInnen mit ÖGK-Vertrag

Erforderliche Neubesetzungen im intramuralen und extramuralen Bereich:

Derzeit befinden sich 14 Personen in der Altersgruppe, die in fünf Jahren vor dem durchschnittlichen Tätigkeitsende (58 bis 63 Jahre) stehen, weshalb in den nächsten fünf Jahren mit 14 Pensionierungen zu rechnen ist. Gehen in den nächsten Jahren alle ÄrztInnen über 60 Jahre in Pension, ist mit insgesamt 27 Pensionierungen zu rechnen.

Die Altersverteilung der Tiroler KinderärztInnen zeigt, dass entgegen dem allgemeinen demographischen Trend hin zu einem hohen Anteil älterer Menschen („Urnenform“) ein ausgewogenes Verhältnis von jüngeren und älteren ÄrztInnen besteht. Erfreulicherweise besteht somit kein grundsätzlicher Fachkräftemangel wie in anderen Branchen. Zudem ist ein deutlicher Anstieg des Frauenanteils bei den jüngeren Altersgruppen zu verzeichnen, welcher gemeinsam mit allgemeinen gesellschaftlichen Trends zu neuen Arbeitszeitmodellen jedoch zu einem Rückgang der verfügbaren Arbeitszeit und somit der Versorgungswirksamkeit der KinderärztInnen führt.

Kassenstellen:

Mit Stand September 2022 waren 21 der insgesamt 25 Planstellen besetzt. Es gab vier unbesetzte Planstellen (1 in Reutte, 2 in Innsbruck-Stadt, 1 in Kitzbühel).

ANMERKUNG: Mit Stand Dezember 2023 sind 23 der insgesamt 25 Planstellen besetzt (1 unbesetzte Stelle in Innsbruck-Stadt und 1 unbesetzte Stelle in Kitzbühel).

Zusatzbedarf aufgrund des Beschäftigungsausmaßes:

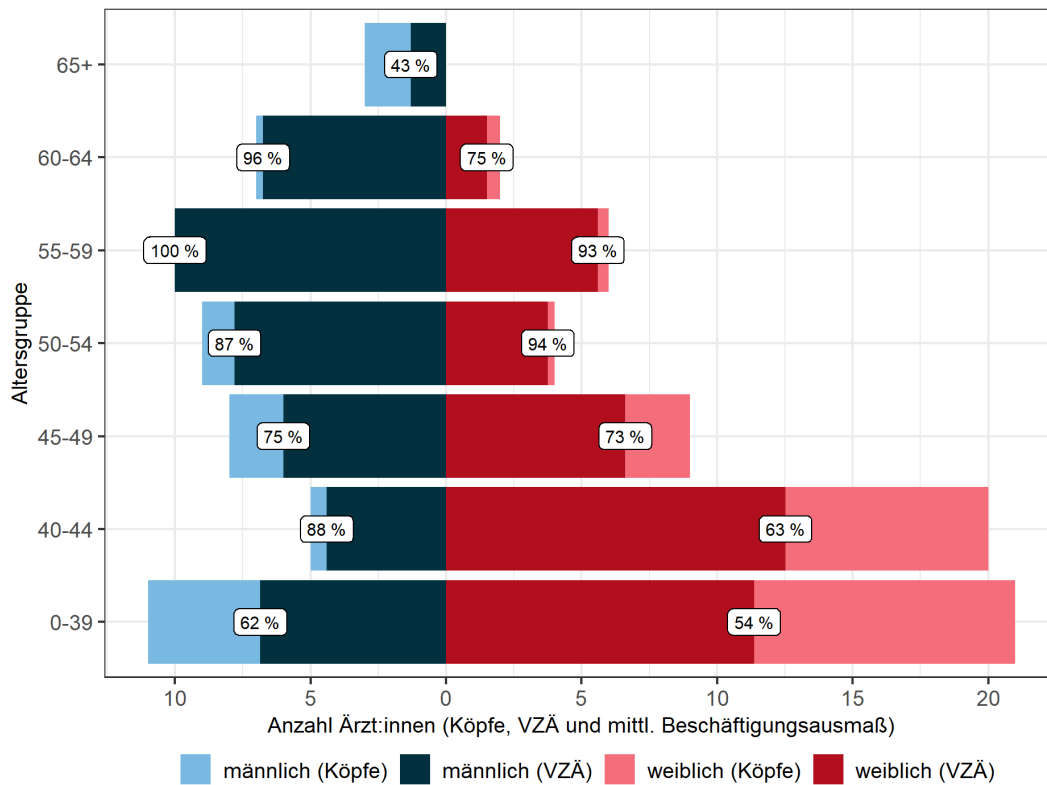
Das durchschnittliche Beschäftigungsausmaß der KinderärztInnen in den öffentlichen Tiroler Krankenanstalten nach Alter verteilt sich derzeit wie folgt:

Altersgruppe	VZÄ je Kopf (Wochenstunden)
Bis 39 Jahre	57 Prozent (23 Wochenstunden)
60-64 Jahre	92 Prozent (37 Wochenstunden)
Gesamt	73 Prozent (29 Wochenstunden)
Verhältnis gesamt vs. 0-39	1,29 (29 zu 23 Wochenstunden)

Da das durchschnittliche Beschäftigungsausmaß des ärztlichen Nachwuchses geringer ist, als jenes der höheren Altersgruppen, werden künftig mehr Köpfe benötigt, um die Versorgung aufrechtzuerhalten.

Altersverteilung der Ärzt:innen in den ö. Tiroler Krankenanstalten

Fach: KIJU



Quelle: Meldung der Krankenanstalten (exkl. Ärzt:innen in Ausbildung);
 Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Gesundheitsrecht und Krankenanstalten

So liegt beispielsweise das durchschnittliche Beschäftigungsausmaß der 0-39jährigen von 23 Wochenstunden deutlich unter jenem der 60-64jährigen von 37 Wochenstunden, wodurch bei einer Pensionierung 1,6 Neubesetzungen für eine kontinuierliche Versorgungswirksamkeit erforderlich wären. Dies kann insbesondere auf einen höheren Frauenanteil beim ärztlichen Nachwuchs und dem insgesamt geringeren Beschäftigungsausmaß der Frauen gegenüber den Männern zurückgeführt werden. Während bei den 60-64jährigen der Frauenanteil nur 22% beträgt ist er bei den 0-39jährigen 66% - das heißt 2 von 3 neuen KinderärztInnen sind weiblich. Insgesamt liegt das Beschäftigungsausmaß der Frauen mit im Durchschnitt 27 Stunden unter jenem der Männer mit 33 Wochenstunden. Auch wenn das Beschäftigungsausmaß im mittleren Alter (nach der Zeit der Familiengründung) wieder ansteigt ist mittelfristig von einem Rückgang des Beschäftigungsausmaßes auszugehen, welches rechnerisch berücksichtigt wurde.

Fazit Ärztebedarfsanalyse für den Bereich Kinder- und Jugendheilkunde:

In den nächsten Jahren werden in Tirol jährlich rund **sechs neue KinderärztInnen benötigt**, um die Pensionierungen zu ersetzen und den planerischen Zusatzbedarf zu decken. Unter Berücksichtigung des Teilzeitfaktors steigt der Bedarf auf **über sieben Personen**.

Die **erwartete Zahl an AbsolventInnen** liegt mit rund **acht** nur knapp über dem Bedarf, weshalb zu wenig Puffer für eine ausgewogene regionale und sektorale Verteilung vorhanden ist.

Um die **Zahl der AbsolventInnen auf zehn zu erhöhen** und einen soliden **Puffer von 30 Prozent** zu erzielen sind **acht zusätzliche Ausbildungsstellen** erforderlich.

Diese acht Ausbildungsstellen wurden vonseiten der Systempartner Land Tirol, Sozialversicherungen und Ärztekammer Tirol beschlossen und werden in den kommenden zwei Jahren zeitlich gestaffelt umgesetzt – jeweils zur Hälfte im Jahr 2024 und im Jahr 2025.

	1. Bedarf	2. Bedarf inkl. Teilzeitfaktor	3. AbsolventInnen	4. Saldo (AbsolventInnen - Bedarf)		AbsolventInnen	Ausbildungsstellen		
	mittel-fristig p.a.	mittel-fristig p.a.	p.a.	absolut	% des Bedarfs		Zielwert (für 30% Puffer)	besetzt (1.11.2022)	Zielwert (für 30% Puffer)
AU	3,3	3,0	3,0	0,0	-1%	4	13	17	4
PSY	7,1	7,7	8,2	0,5	7%	10	35	43	8
KIJU	5,8	7,4	8,4	1,0	13%	10	54	62	8
URO	2,9	2,9	3,4	0,5	16%	4	15	17	2
HNO	3,0	2,7	3,4	0,7	26%	3	12	12,3	1

Die Ausbildungsstellen werden unter Anwendung eines Rotationsprinzips in den öffentlichen Tiroler Krankenanstalten verortet. Das heißt, dass die AusbildungsärztInnen zu Beginn eine 9-monatige Basisausbildung im jeweiligen Bezirkskrankenhaus durchlaufen, welches für den künftigen Wirkungsort den Versorgungsauftrag hat. Im Anschluss daran wird die vorgeschriebene Ausbildungszeit abschnittsweise in den Tirol Kliniken und dem jeweiligen Bezirkskrankenhaus absolviert. Abschließend findet noch eine 9-monatige Lehrpraxis in den jeweiligen Bezirkskrankenhäusern statt.

